

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **8 (1901)**

Heft 10

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Inhalt.

	Seite
1. Das Blatt. Von P. Martin Gander, O. S. B.	289
2. Die Schulverhältnisse Kanadas. Von — r.	290
3. Die erste Hilfe bei Unglücksfällen und Verletzungen	298
4. Aus der Schule — für die Schule	302
5. Vom Frauenstudium	303
6. „Maß und Milde in kirchenmusikalischen Dingen! Von J. N. in N.	304
7. Aus Neuron. Von O. D.	307
8. Aus Rumänien	311
9. Aus St. Gallen	312
10. Die Politik und die Lehrmittel	314
11. Das Tierleben der Erde	315
12. Ins Kapitel der Turnhallen	316
13. Präparation. Von J. Seiz, Amden	317
14. Rundschau	318
15. Pädagogische Literatur	320
16. Briefkasten. — Injerate. —	

Briefkasten der Redaktion.

1. In rebus musicis finden sich im heutigen Hefte 2 Art. Es würde also wohl für dieselbe Nummer zu viel des Guten gewesen sein, wäre auch noch eine red. Antwort auf bez. Darlegungen im „Chormächter“ erfolgt. Darum Geduld, das Ding eilt ja nicht. —
2. Gegen „Maß und Milde“ von P. Kienle rückt in dieser Nummer tatsächlich ein aktiver Lehrer ins Feld. Es sei das betont, um falschen Unterschiebungen zum vorneherein die Spitze zu brechen. —
3. Aus St. Gallen ist uns eine 2te Korr. über denselben Gegenstand, den die heutige No. pag. 312 behandelt, eingelaufen. Es sei dieselbe bestens verdankt.
4. Lehrer N. Ein Ding, wie Sie möchten, ist wohl der Status Cleri pro MCMI., erschienen bei der Union in Solothurn. Preis 1 Fr. —
5. Dr. R. Den sprechendsten Beweis für die bez. Ansicht liefert die amtliche Verbrecherstatistik des Seinedepartements. Sie weist nach, daß von 100 Kindern, die vor Gericht kamen, 11% aus den kath. Schulen und 88% aus den religionslosen Staatschulen stammten. Siehe „Le jeune apologiste“ pag. 200—202.
6. Herrn Dr. G. und Fr. M. Jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin, sofern sie uns nur etwas Brauchbares und Gediegenes liefern, sind uns willkommen. Gerade dadurch, daß recht Viele litterarische Beiträge liefern, wird eine gewisse „Eintönigkeit“ vermieden, die so wünschenswerte Allseitigkeit und Vielseitigkeit herbeiführt und dadurch das Interesse gesteigert. Ein etwas humoristisch angehauchter Redaktor hat kürzlich die Frage nach Mitarbeiterschaft also beantwortet:

„Unser einer rechnet:
Nicht mit Bärten, nicht mit Zöpfen,
Sondern lediglich mit — Köpfen,
Ob sie jung sind oder alt,
Ob sie warm sind oder kalt,
Ob sie den Schnabel in Kaffee tauchen
Oder zum Biere Knaster rauchen,
Ob sie groß sind oder klein —
Alles soll uns Schnuppe sein.
Hat er scharfe Zung' und Feder,
Ist willkommen uns ein Feder.“